

Käferbiologische Notizen.

(Nach eigenen Beobachtungen in Legénd, Ungarn).

Von Franz Freiherr von Tunkl.

Fortsetzung.

Crioceris asparagi L. Die Eiablage erfolgt gruppenweise, die einzelnen Eier, meist in gleichen Abständen voneinander, je 1—, 2—, 3—, 4—, 5—, 6—, u. s. w. schwärzliche Eistiftchen an Stengel und Blatt, welche manchesmal damit ganz übersät erscheinen. Die ersten Eier bemerkte ich am 11. Mai (1931), die ersten Erdkokons (in der Gefangenschaft) am 31. Mai, die ersten Käfer zeigten sich am 13. Juni; zuerst gelber Hinterleib (wie die Puppen) mit Flügelstummeln, dann lichtgraugrüne Flügeldecken. Jährlich 2—3 Generationen. Der Schaden wird, auch bei Massenaufreten, überschätzt. Die nächstjährige Wurzelbildung — der Speisepargel — kann durch übermäßiges Verzehren der Spargelblätter durch die graulichen, dickwanstigen Larven beeinträchtigt werden. Als ich Erdkokons aufbrach, um zur Puppe zu gelangen, hörte ich einen deutlichen Knall. Die verhältnismäßig große, dickwanstige, mißfarbige Larve fertigt zu ihrer Verpuppung einen Erdkokon an, den sie innen durch flüssige Ausscheidungen glättet und luftdicht verschließt. Durch das Zusammenschrumpfen der Larve gelegentlich ihrer Verpuppung entsteht um sie ein luftverdünnter Raum. Der Knall erfolgt beim Zerplatzen der Erdkapsel durch das plötzliche Zuströmen der Luft von außen ganz natürlich.

Carabus Ulbrichi Germ. Nach dem gemeinsamen Verzehren eines Regenwurmestötete das ♂ das ♀ durch Aussaugen des Afters; letzteres lag nach der gemeinsamen Mahlzeit tot auf dem Rücken.

Galeruca tanacetii L. Die anfangs Juni auf trockenem Gras mittels Kätscher erbeuteten Larven verpuppten sich im Zuchtglase nach wenigen Tagen und ergaben nach 8 Tagen den Käfer: Kopf, Halsschild schwarz, dieses gelb umsäumt. Hinterleib, Flügeldecken gelb, Füße schwarz. Ausfärbung der Flügeldecken in 7—8 Stunden, dann erst Ausfärbung des Hinterleibes, was noch länger dauert.

Apion sp., Larven, Puppen, frischgeschlüpfte Käfer finden sich gleichzeitig im Blütenboden der Ackerkamille, unechten Kamille (*Anthemis arvensis* L.), anfangs Juni an Feldrainen.

Necrophorus-Arten fliegen in regnerischen Nächten dem Aase nicht zu. Grund: 1. Die Regentropfen sind dem Fliegen hinderlich; 2. Der unter dem Aase sich bildende Kot erschwert das Eingraben.

Unter ungefähr 500 *Necrophorus germanicus* L., fanden sich im ganzen 5 Stück (ab. col.): *bimaculatus* Steph., *bipunctatus* Kraatz., *speciosus* Schulze.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Tunkl Freiherr Franz von

Artikel/Article: [Käferbiologische Notizen. \(Nach eigenen Beobachtungen in Legénd, Ungarn\). Fortsetzung. 192](#)